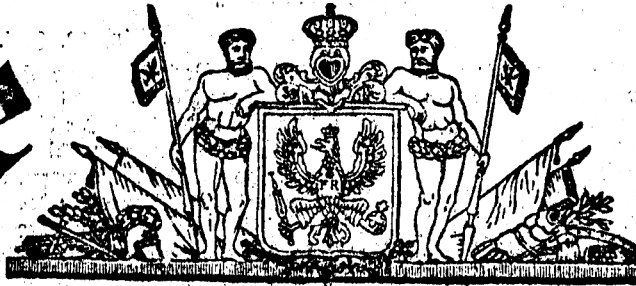


Vossische



Zeitung

15 Pfennig

Begründet

1704

15 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint täglich zweimal (morgens und abends), an Sonn- und Festtagen nur einmal. Jeden Sonntag die illustrierte Beilage „Zeitbilder“...

Bezug: Monatlich 3 75 M., vierteljährlich 11.25 M. In Groß-Berlin und Umgegend durch eigene Boten...

Im Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (mit Ausnahme des Handelsteils): L. V. Rolf/Galler in Berlin

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22/26

Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co. Moritzplatz 11 800, 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 281.

Der angebliche deutsch-japanische Geheimvertrag.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“ in Kopenhagen, 22. Juli.

Der angebliche deutsch-japanische Geheimvertrag, der die Gemüter in Amerika jetzt so beunruhigt, und der von deutscher wie von japanischer Seite amtlich bereits wiederholt als eine Fälschung bezeichnet worden ist...

§ 1. Die beiden hohen vertragschließenden Parteien verpflichten sich, soweit es die weltpolitische Lage zuläßt, dem dritten Partner Rußland zu helfen, um unter ihrer Leitung eine Ordnung seiner innerpolitischen Verhältnisse und seiner Stellung als Weltmacht zu erreichen.

§ 2. Japan verpflichtet sich, Deutschland die Vorrechte einzuräumen, die der Vertrag mit dem dritten Partner Rußland bietet, insofern sie Zentralasien betreffen, und erst beim Abschluß eines Weisbegünstigungsvertrages mit gegenseitigen Garantien muß diese dritte Macht den beiden vertragschließenden Mächten behilflich sein.

§ 3. Japan verpflichtet sich, Deutschland alle Rechte als meistbegünstigte Nation genießen zu lassen, die die Verträge ihr in Süchina einräumen, um gewisse Vorrechte zu genießen, die dieser Vertrag bietet, die aber trotzdem in einem besondern Vertrag festgesetzt werden sollen.

§ 4. Japan verpflichtet sich, die Interessen Deutschlands auf der Friedenskonferenz wahrzunehmen, so daß Deutschland, so wenig wie möglich unter schweren Friedensbedingungen mit Geld- und Gebietsverlusten leiden soll.

§ 5. Japan verpflichtet sich, auf der Grundlage eines Vertrages, der mit der dritten Macht nach deren Wiederaufrichtung abgeschlossen werden soll, Deutschland den Abschluß eines Vertrages mit gegenseitigen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Garantien zu sichern und bei der Erreichung dieses Ziels behilflich zu sein.

§ 6. Zum Entgelt hierfür verpflichtet sich Deutschland, ein geheimes Militärabkommen zu Lande und zur See abzuschließen zu dem Zweck, ein Bündnis mit gegenseitigen Garantien und gegenseitigem Schutze gegen Amerika und England aggressiver Absichten zu schaffen.

§ 7. Der Geheimvertrag, der das Ergebnis dieser Verhandlungen wird, soll die Grundlinien für die Auslandspolitik der drei vertragschließenden Parteien festlegen und soll in seinen Einzelheiten unmittelbar nach der Wiederaufrichtung Rußlands ausgearbeitet werden.

§ 8. Dieser Vertrag ist für einen Zeitraum von fünf Jahren geschlossen, berechnet von dem Augenblick, da der dritte Partner, Rußland, wieder aufgerichtet wird, mit Ausnahme des § 4, der sofort nach Empfang der Ratifikationsurkunde in Kraft tritt.

§ 9. Dieser Vertrag soll so schnell wie möglich ratifiziert werden, und zwar sollen die betreffenden Urkunden doppelt, auf Französisch und Deutsch, vorbereitet werden.

Angewandt soll dieser Vertrag im Herbst des vorigen Jahres von dem deutschen Gesandten in Stockholm und einem außerordentlichen japanischen Gesandten geschlossen sein, und der Wortlaut wurde, wie „Politiken“ mitteilt, von dem damaligen Bolschewisten-Gesandten in Berlin, Joffe, nach Rußland gegeben.

Zugeständnisse Japans in Schantung.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“ in Rotterdam, 22. Juli.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Paris gemeldet, man hoffe, daß China trotz allem doch noch den Friedensvertrag mit Deutschland unterzeichnen wird.

Die Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Eine neue deutsche Mahnung an die Entente. Versailles, 22. Juli. (B. Z. B.)

Die deutsche Regierung hat gestern Ministerpräsident Clemenceau erneut um baldige Mitteilung über Zusammenfassung und Zeitpunkt des Zusammentritts der Kommission zur Heimkehr der Kriegsgefangenen ersucht...

Der Parteitag der Zukunft.

Von Julius Eiban.

Einer der Redner, die in der gestrigen Schlußsitzung des demokratischen Parteitages zu Wort kamen, hat darüber Beschwerde geführt, daß ein jugendlicher Träger der demokratischen Arbeiterbewegung während der Tagung in der „Vossischen Zeitung“ von der weitverbreiteten Mißstimmung gegenüber der Partei zu sprechen wagte.

Clemenceaus geringe Mehrheit.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“ in Genf, 22. Juli.

Der heutigen Sitzung der französischen Kammer sieht man mit besonderer Spannung entgegen. Aber es ist sehr leicht möglich, daß sich gar nichts Besonderes ereignen wird.

Zugeständnisse Japans in Schantung.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“ in Rotterdam, 22. Juli.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Paris gemeldet, man hoffe, daß China trotz allem doch noch den Friedensvertrag mit Deutschland unterzeichnen wird.

Der Parteitag der Zukunft.

Von Julius Eiban.

Einer der Redner, die in der gestrigen Schlußsitzung des demokratischen Parteitages zu Wort kamen, hat darüber Beschwerde geführt, daß ein jugendlicher Träger der demokratischen Arbeiterbewegung während der Tagung in der „Vossischen Zeitung“ von der weitverbreiteten Mißstimmung gegenüber der Partei zu sprechen wagte.